

# Große Party zum 80. Geburtstag

Jede Menge Glückwünsche nahm Richard Weber an seinem Geburtstag entgegen. Um die 200 Gäste erlebten in der alten Schlosserei ein gelungenes Fest. Dabei gab es für den langjährigen Brauerei-Chef einige Überraschungen.

VON ULRIKE STUMM

**HOMBURG** Natürlich ist es für Richard Weber keine große Sache, ein Fass anzustechen. Zwei Schläge, nichts spritzt, alles sitzt. Das Geburtstagsbier, vorgestellt von Brauer Martin Mihm, mit der schon sehr speziellen Note, wohl auch durch den Schuss Maggi kombiniert mit Limette und Ingwer kann fließen. „Es ist mal was anderes“, kommentieren diejenigen, die auf der Bühne als erstes kosten dürfen: Das sind neben dem langjährigen Karlsberg-Chef und seinem Sohn Christian, der heute an der Spitze der Brauerei steht, auch die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und Homburgs Bürgermeister Michael Forster.

Wie oft er schon dafür gesorgt hat, dass das Bier fließt, weiß Richard Weber vermutlich selbst gar nicht mehr so genau. Und man kann es ja durchaus weiter fassen, schließlich steht das Unternehmen ja genau dafür: Bier. Wobei über die Jahre weitere Themen hinzugekommen sind, die drei großen, umreißt sein Sohn kurz: die Internationalisierung, die Diversifizierung in das Thema alkoholfreie Getränke und die Innovation.



Der langjährige Brauerei-Chef Richard Weber (Zweiter von links) bekam zum Geburtstag ein eigenes Mischbier. Nach dem Fassanstich durften Homburgs Bürgermeister Michael Forster (links), Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (Zweite von links) und sein Sohn Christian probieren. FOTO: ULRIKE STUMM

50 Jahren hat er im Karlsberg Verbund Meilensteine gesetzt – immer mit dem Ziel, das Familienunternehmen Karlsberg, die Region und ihre Menschen zu stärken. Doch der heutige Tag ist auch für einen wie Richard Weber, der schon so viel erlebt hat, etwas Besonderes. Zu seinem 80. Geburtstag hat er sich um die 200 Gäste in die alte Schlosserei in der Brauerei eingeladen: Familie, Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Weggefährten. Es ist voll an diesem Mittag und während er am Eingang jeden einzeln begrüßt und die Glückwünsche entgegennimmt, laufen an den Wänden Bilder aus seinem Leben: Weber als kleines Kind, auf dem Golfplatz, mit be-

kannten Gesichtern wie der im Vorjahr verstorbenen Ski-Legende Rosi Mittermeier und ihrem Mann Christian Neureuther. Richard Weber feiert seinen Ehrentag mitten in Homburg – und mit jeder Menge Überraschungen. Dazu zählen zum Beispiel die vielen Gratulanten aus aller Welt, deren Wünsche per Video eingespielt werden. Oder die riesige Torte, verziert mit Bierflaschen. Die meisten derjenigen, die an dem Tag gekommen sind, haben ihre eigenen Erinnerungen. Auch die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, die ihn unter anderem mit diesem Satz würdigt: „Man kann weltoffen, international und erfolgreich sein, sich aber trotzdem als Saarländer sehen.“ Und Sie erinnert an seine Zeit als Präsident der saarländischen IHK, die er immerhin über 20 Jahre lang prägte. An diese Verbundenheit knüpft auch Bürgermeister Michael Forster an: „Homburg ohne die Karlsberg-Brauerei geht eigentlich gar nicht.“ Es sei immer das erste, was die Menschen im ganzen Saarland und auch darüber hinaus mit der Stadt verbinden. Das „in Homburg“ ist dabei durchaus wörtlich zu verstehen. Die Brauerei stehe nämlich nicht auf der

grünen Wiese, sondern tatsächlich in der Stadt. Er denke, es gebe wohl keinen Verein, der in seiner Gaststätte kein Karlsberg anbiete. Und Forster erinnerte daran, dass sich Weber ehrenamtlich engagiert habe: als Präsident des Stadtverbandes für Sport – und bis heute in der Stiftung Römermuseum. „Bleiben Sie uns so erhalten, wie sie sind“, wünscht sich Forster. So dürfte es den meisten gegangen sein, die hier weiter feierten – bei leckeren Häppchen und, wie könnte es anders sein, dem ein oder anderen Glas Bier.

**ZUR PERSON**  
Richard Weber stieg nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und der Promotion 1974 in der Karlsberg Brauerei ein. Er übernahm das Unternehmen von seinem Vater Paul Weber. Seit 1978 ist er Geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Brauerei KG Weber. Von 1996 bis 2017 war er Präsident der IHK Saarland, von 1992 bis 1996 Präsident des Eurochambres und von 2002 bis 2008 Präsident des Deutschen Brauer-Bundes.



Hatten schon bei der Begrüßung sichtlich Spaß: Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und Richard Weber. FOTO: ULRIKE STUMM



Natürlich gab es zum Geburtstag eine eigene Torte. FOTO: ULRIKE STUMM

## Der Osterhase war mit Präsenten zu Gast bei der Homburger Tafel

**HOMBURG** (red) Jeweils am Dienstag und Freitag jeder Woche stehen vor der Homburger Tafel viele Bedürftige, die Lebensmittel abholen wollen. Es sind auch immer wieder Kinder dabei. Das hat Birgit Steiner beobachtet, die erst seit kurzem in Homburg wohnt, aber bereits bei der Tafel mitarbeitet und auch schon Mitglied im Verein „Homburger Wollen Helfen (HWH)“ ist. Sie hat dem Vorstand des Vereins ihre Idee vorgebracht, dass man diesen Kindern doch zu Ostern eine kleine Freude mit einem gefüllten Osternest machen könnte, wie es vonseiten des Vereins in einer Mitteilung heißt. Der Vorschlag fand sofort Zu-

stimmung und man begann schnell mit den Vorbereitungen, bei denen auch Mitarbeiter der Tafel tatkräftig mitwirkten. Die Osterkörbchen mit etwas Inhalt samt den 100 Sets mit Buntstiften und Beiwerk seien von verschiedenen Spendern kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Der Verein HWH kaufte wiederum aus Spendengeldern dazu noch kleine Mal- und Bilderbücher und bunt gefärbte Ostereier. In einer Nachmittagsaktion habe man dann die 100 Osternester gefüllt, heißt es weiter.

Kürzlich wurden in etwa die Hälfte der Nester an die freudig überraschten Kinder verteilt, die mit ihren Eltern zur Tafel gekommen waren. Am Dienstag vor Ostern sei es dann weiter gegangen und die nächsten Körbchen wurden an Kinder verschenkt, berichtet der Verein. Der kleine verbleibende Rest sei an die Außenstelle der Tafel Homburg in St. Ingbert weiter gegeben und dort verteilt worden. „Wir wollen nicht ausschließen, dass wir eine ähnliche Aktion zu Weihnachten oder wieder zu Ostern noch einmal machen“, so Georg Weisweiler nach Abschluss der Aktion in Homburg.



Bei der Abholung im Warenhaus: Hinten von links: Georg Weisweiler, Philipp Jann und Heinrich Zankl, vorne: Helga Kihm (links) und Jutta Meininger. FOTO: KARL-HEINZ NIWFK/VEREIN

## Hohe Auszeichnung für die Spielvereinigung Einöd-Ingweiler

**EINÖD-INGWEILER** (ott) Die Spielvereinigung Einöd-Ingweiler, aktiv im Punktespiel des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), wurde kürzlich vom Präsidenten des saarländischen Fußballverbandes (SFV), Heribert Ohlmann, für ihre vorbildlichen Initiativen geehrt. Jugendleiter Willy Hennen startete das Engagement, das von seinen Nachfolgern Stefan Dilg und Peter Scharding fortgesetzt wurde. Die Einöder erreichten mit stolzen 205 Punkten den begehrten Goldstatus und führen damit die Rangliste aller saarländischen Vereine an.

Die Auszeichnung ist das Ergebnis umfassender Bemühungen im Rahmen des DFB-Punktespiels, das darauf abzielt, dass auch der Amateurfußball im Zuge der Heim-Europameisterschaft profitiert. Das Punktespiel, das sich mit der UEFA Euro 2024 verknüpft, dient nicht nur der Vorbereitung auf die erwartete Fußballbegeisterung, sondern fördert auch die Vereinsentwicklung. Gemeinnützige Amateurvereine können sich auf der Plattform punktespiel.dfb.de registrieren und durch die Umsetzung von 18 Maßnahmen in den Kategorien Spieler/innen, Trainer/innen, Schiedsrichter/in-

nen und Vereinsleben bis Ende Juli Punkte sammeln. Ohlmann überreichte in Einöd ein vollständiges Spieler-Paket für die C-Junioren, bestehend aus einem Trikotsatz und Funktionsshirts. Der stellvertretende Ortsvorsteher Einöd-Ingweilers, Ulrich Fremgen, würdigte das Engagement der Verantwortlichen, insbesondere im Jugendbereich, wo der Verein derzeit stolze 160 Jugendspieler verzeichnet. Nach einer langen Pause werden in der kommenden Saison wieder Jugendmannschaften von der G- bis zur A-Jugend mit eigenen Spielern um Punkte kämpfen. Ohlmann betonte abschließend, dass der Verein neben dem erreichten Status automatisch an der Verlosung für die Hauptpreise des Deutschen Fußballbundes in verschiedenen Bereichen teilnimmt. Im Goldstatus könnte dies sogar einen exklusiven Tag mit der deutschen Männer- oder Frauennationalmannschaft auf dem Frankfurter DFB-Campus oder einen Länder-spielbesuch mit „Blick hinter die Kulissen“ bedeuten.



Bei der Ehrung der Spvgg. Einöd-Ingweiler auf dem Sportgelände. FOTO: WOLFGANG BRUNNLER